

Klasse 9c



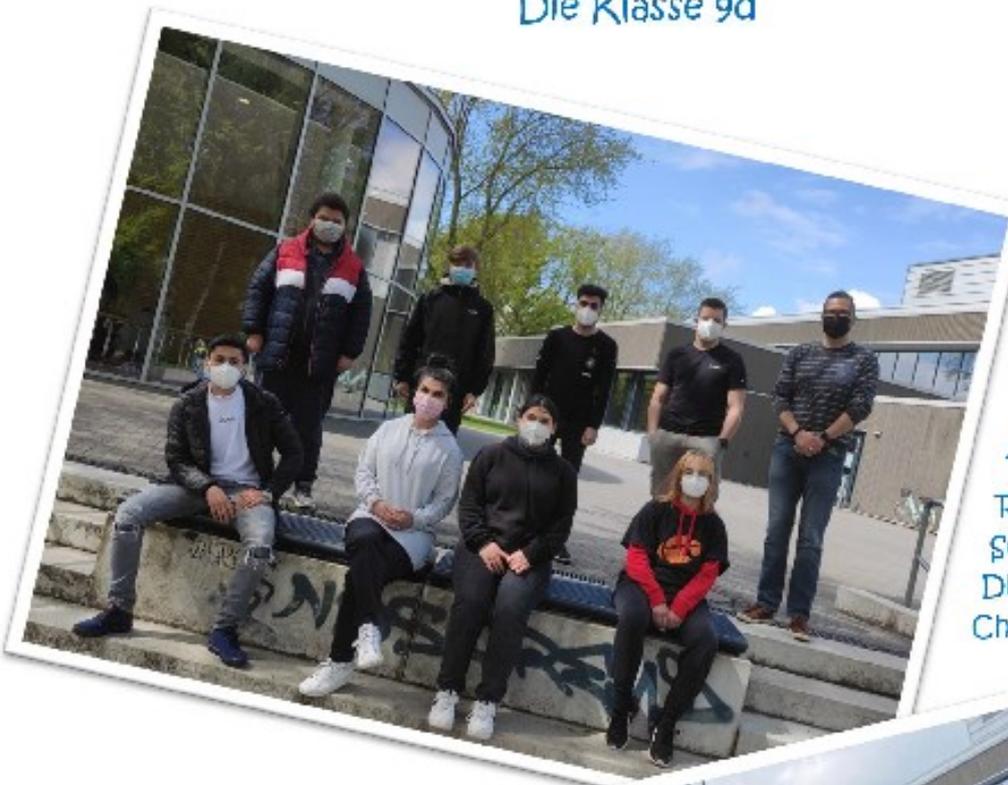
- * Lucas-Maximilian Cordes
- * Jannik Dehn
- * Aaliyah Gottwald
- * Vivien Gräf
- * Jean-Luc Haak
- * Jelena Haferkamp
- * Sophia Hartmann
- * Neele Sophie Haver

- * Tom Hillmann
- * Vanessa Jahnke
- * Leonie Aylin Kruse
- * Max Lösekann
- * Annika Sahn
- * Jakob Schreiner
- * Jann Erik Schröder
- * Maja Jessica Specht

Nicht auf dem Foto sind:

- * Tomke Pauline Bahr
- * Ahmet Hakan Coban
- * Viktoria Sartison

Die Klasse 9d



Hinten links:

Jermaine
Ostendorf,
Nico
Rode,
Mevan
Faedi,
Elke
Groenhoff

Vorne links:
Rawan Rasha,
Sonia Barhou,
Diana Adrah,
Chantal Heger



Hinten links:
Herr Wohlgemuth, Eyck
Geisler, Jonas Litau, Nelson Joao

Mitte links: Felix Vermeersch, Malte Barkhoff, Sina Müller

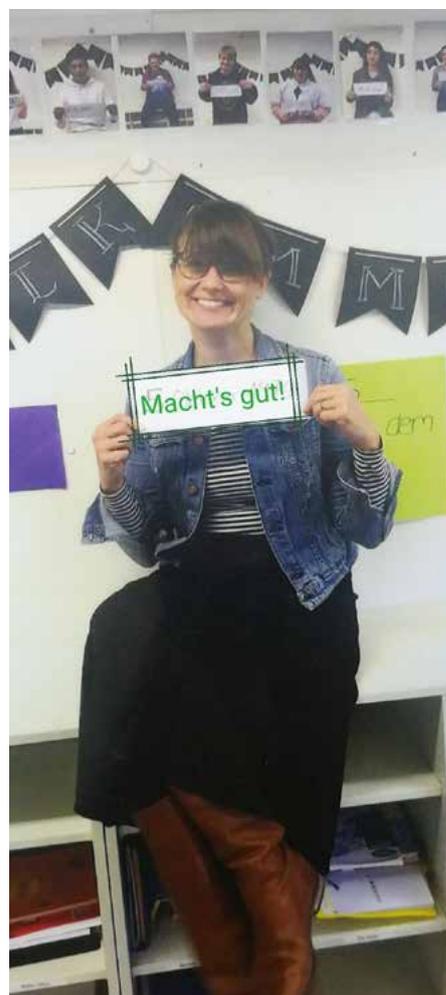
Vorne links: Jasmin Scheller, Dark Eckmeyer, Zoe Beyersdorf, Ene Meyer

Es fehlen leider: Latisha Wallek, Monique Schut, Josephine Ruben



Klasse 10a

- * Vievien Dirksen
- * Ash Freese
- * Dilzheen Halti
- * Nils Hostrup
- * Leon Janßen
- * Michelle Kaiser
- * Kai Kemkers
- * Isabell Kettler
- * Renas Kheder
- * Dalal Kheeder
- * Dima Malallah
- * Gracia Matzner
- * Ilia Nejati
- * Victoria Ohngemach
- * Sandy Thieme
- * Domenik Wilkens
- * Djenisa Ziberi



Klasse 10b



- * Hazim Khairi Ali Ali
- * Mahmood Aljunied
- * Jihan Alkhabour
- * Tom Lucas Beilken
- * Niklas Bünger

- * Eleonóra Cifrová
- * Nazo Dakheel Khdaedah
- * Marcello Ferrera Diaz
- * Ivan Yoel Gonzalez Reche
- * Nathalie Kaiser

- * Alina Oeltjendiers
- * Rayan Rasho
- * Krisztina Schuszter
- * Lyann Schütte
- * Nathalie Zhurov



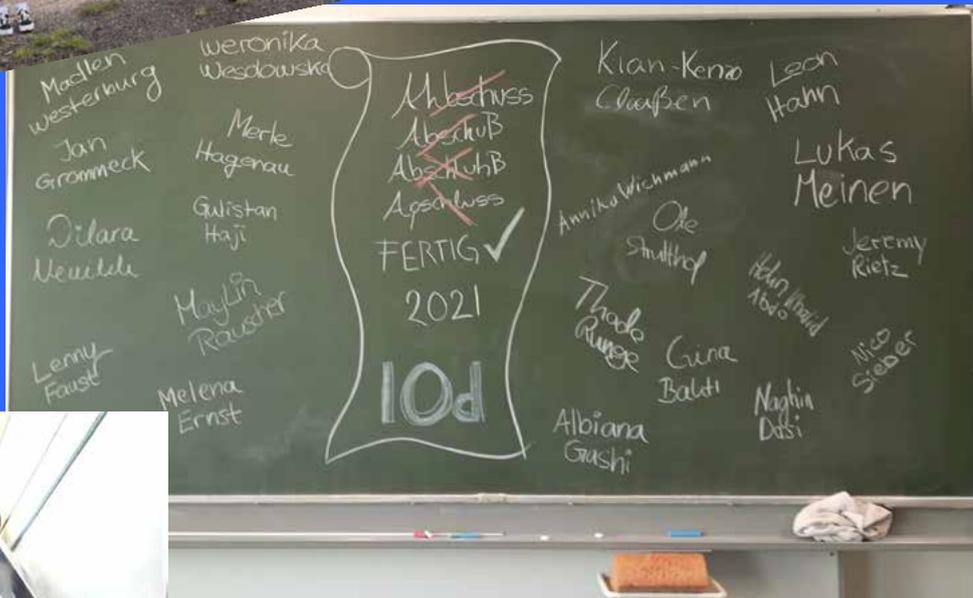
Klasse 10c

- * Celine Aden
- * Alexander Bertsch
- * Zoe Alicia Block
- * Lisa Sophie Bruns
- * Arthur Ginkel
- * Alexander Gottfried
- * Selina Jahnke
- * Lenav Khalid Hayder
- * Safera Khalid Hayder
- * Sidney Klinke
- * Lukas Litau
- * Adrian Matz
- * Zoe-Zita Nemitz
- * Niels Schemnonek
- * Anastasia Siemens
- * Emely Stoffers
- * Lisa-Marie Strauß
- * Lucienne Vogt
- * Jana Enola von Husen
- * Kilian Robbie Voß

Fotos vom Mottotag der Abschlussklassen

Gender swap





Feierliche Verabschiedung

Eine Abschiedsfeier zu Coronazeiten

Am Freitag, den 3. Juli 2020 verabschiedete die Oberschule Ofenerdiek ihren 10. Jahrgang in der Mensa. Es sollte ein ganz besonderer Tag werden, doch bedingt durch die Situation durch das Coronavirus gab es diesmal eine Abschiedsfeier der anderen Art.

Bereits im März hatte die Schulschließung durch den Lockdown Böses vorahnend lassen und so fielen, wie auch in anderen Schulen, die traditionelle Mottowoche und der abendliche Ball aus. Letzteres war besonders schade.

In den Wochen vor der geplanten Verabschiedung haben Schulleitung, Klassenlehrer*innen und Schüler*innen um diesen Tag gebangt. Lange war unklar, ob und in welchem Rahmen die Verabschiedung stattfinden konnte. Herr Kalina als kommissarischer Schulleiter, sowie die Klassenlehrer*innen des Jahrgangs hatten bereits mehrere Szenarien durchgespielt, um



den Jugendlichen dennoch einen schönen und unvergesslichen Tag in dieser Zeit zu ermöglichen.

Jede Klasse war einzeln unter Einhaltung der Schutz- und Hygienevorschriften eingeladen. In einem gut 45-minütigen Festakt wurden die Zeugnisse überreicht und Leistungen geehrt.

Ein besonderes Highlight war eine Videobotschaft aller Lehrkräfte an den Abschlussjahrgang zum Song "Happy" von Pharrel Williams. In die-

se Überraschung wurden gemeinsame Momente mit den Schülerinnen und Schülern, persönliche Bilder und kreative Einlagen zum Abschied eingearbeitet.

"Werdet glücklich!" war der Kern der Grußbotschaft. Der Song an sich hat schon durch den Schulchor eine gewisse Tradition an der OBS Ofenerdiek.



TANZEN

für Jugendliche



Das bieten wir euch:

- GESELLSCHAFTSTANZ
- HIP-HOP
- ROCK'N'ROLL
- TANZVERANSTALTUNGEN
- ANTI-BLAMIER-PROGRAMM



ADTV-Tanzschule Beyer • Hansa-Ring 48 • 26133 Oldenburg • Tel. 0441 - 883055 • Email: tanzen@ts-beyer.de
www.ts-beyer.de www.facebook.com/tanzschulebeyer www.instagram.com/tanzschule_beyer

Das wünschen wir euch...

spaß am leben
 eigene familie
 eine tolle ausbildung
 mut für neues
 geduld sei zufrieden
 in der liebe bleiben
 ein glückliches leben
 erfüllung eurer träume
 spaß
 gelassenheit
 leidenschaft
 entspanntheit
 innere stärke
 nette kollegen
 ein leben mit musik
 ausgeglichenheit
 persönlichkeit
 liebe menschen
 liebe kinder
 positives denken
 lebe deinen traum
 geliebt sein
 freundschaft
 freundschaft
 auf umwegen zum ziel
 freundschaft
 freude
 selbstvertrauen
 eine sichere zukunft
 verlässliche freunde
 selbstbewusstsein
 durchhaltevermögen
 lebensfreude
 gesundheits
 mut
 liebe
 glück
 zufriedenheit
 friedens
 innere balance
 spaß bei allem
 freundschaften
 lasst es krachen
 freude
 hoffnung
 lebensglück
 schönheit
 be happy
 träume
 freude
 sonne im herzen
 mut



Klasse 10a



Klasse 10b



Klasse 10c



Klasse 10d

Pizzaessen beendet vier gemeinsame Jahre

Abschied der Klassen des 8. Jahrgangs

Nach vier Jahren heißt es Abschied nehmen. Nicht von der Schule, auch nicht von unserer Oberschule, aber von den bisherigen Mitschüler*innen und Klassenlehrer*innen.

Dies ist der letzte Jahrgang, der erst nach der achten Klasse in die Schulzweige aufgeteilt wird.

Aber wie begeht man einen solchen Anlass in Corona-Zeiten angemessen? Das ist gar nicht so einfach und bedarf zumindest in der 8a vieler Gespräche und Diskussionen mit beiden Klassenhälften. Die gesamte Klasse darf zur Zeit nicht zusammen kommen. Alles, was außerhalb des Schulgeländes statt findet, darf die Teilnehmerzahl von 10 Personen nicht überschreiten.

Nach einigem Hin und Her ist klar, wir dürfen uns Pizza in die Schule bestellen ☺, leider findet sich kein Lieferdienst, der zu der gewünschten Uhrzeit nach Ofenerdiek liefert.

Wie gut, dass wir eine engagierte Elternvertreterin haben, die sich bereit erklärt, an zwei Tagen! für uns den Lieferservice zu übernehmen! Vielen herzlichen Dank noch einmal an dieser Stelle!

der gesamten Klasse noch einmal zusammen kommen dürfen.

Wir werden euch vermissen und freuen uns, wenn wir uns auf dem Schulhof in den



So war es ein Abschied der ganz anderen Art, aber zumindest war es etwas Besonderes. Nur schade, dass wir nicht mit

nächsten Schuljahren immer mal wieder begegnen.

Wiebke Geldmacher



Die spinnen doch!

Besuch der 8b bei der Nordwolle in Delmenhorst

Im Geschichtsunterricht haben wir uns damit beschäftigt, dass die Erfindung der Maschine die Arbeit stark verändert hat. Man musste zum Beispiel die Wolle nicht mehr mit der Hand an einem Spinnrad spinnen, sondern Maschinen konnten zeitgleich viele hundert Fäden spinnen.

Nur wenige Frauen bedienten diese Maschinen, knüpften gerissene Fäden zusammen und tauschten volle Spulen aus. Sie liefen zwischen den Spulen hin und her, waren mit Flusen bedeckt und erhielten so den liebevollen Spitznamen Wollmäuse.



In Delmenhorst kann man die Nordwolle, eine Wollfabrik, besichtigen. Wir sind mit dem Zug nach Delmenhorst gefahren und dann zu Fuß zum Fabrikgelände gegangen. Obwohl nicht mehr alles erhalten ist, kann man die Größe erahnen, weil das gesamte Gelände von einer Mauer umgeben ist, an der

wir auf unserem Weg entlanggelaufen sind.



Gemeinsam mit einer Gästeführerin sind wir dann durch die Ausstellung gelaufen. An jeder Station konnten wir etwas machen. Wir durften Wolle sortieren, Wolle kämmen und Wollfett riechen. In der Nordwolle gab es einen großen Bereich, der dazu diente, das Fett aus der Wolle zu waschen. Denn Wolle besteht zu etwa 50% aus Wollfett. Dieses Fett schützt die Schafe vor Kälte und Nässe, wird aber in der Wolle später nicht mehr gebraucht.

Um die Wolle zu waschen, benötigte man sehr viel Wasser. Deshalb wurde die Fabrik in Delmenhorst gebaut, denn hier fließt der Fluss Delme. Aber auch der Hafen in Bremen war nah.

So konnte die Wolle von den Schiffen, die die Wolle brachten, zum nahe gelegenen Werk nach Delmenhorst gebracht werden.

Am wichtigsten aber war die Turbinenhalle in der Nordwolle. Diese Halle erinnerte uns an eine Kirche, denn in der Mitte gibt es ein rundes Fenster mit einem Kreuz, drum herum sind kleine Fenster. Tatsächlich war diese Halle das Herzstück der Fabrik, denn hier stand der Motor, der alle Maschinen in der Fabrik angetrieben hat. Über Riemen, die an der Decke entlang gespannt waren, wurde die Kraft von der Dampfmaschine übertragen.

Alle Arbeiter*innen waren also ständig großem Lärm, surrenden Riemen, Staub, Flusen und Hitze ausgesetzt. Unter diesen Bedingungen an sechs Tagen in der Woche für jeweils 10 Stunden zu arbeiten, können wir uns nicht vorstellen. Zum Glück ist das heute nicht mehr so!

N. Wessendorf

Anmerkung der Redaktion: Dieser Artikel sollte bereits in der letzten Ausgabe erscheinen. Aus technischen Gründen, erscheint er erst jetzt. Wir bitten um Entschuldigung!

Jugendliche – wie wir

Jüdische Kinder in der Nazi-Zeit

In der Zeit des Nationalsozialismus durften Jugendliche mit jüdischem Glauben nicht mehr in ihre Schule gehen. Sie mussten nach Oldenburg, um dort in die Jüdische Schule zu gehen. Etwa 50 Schülerinnen und Schüler besuchten im Jahr 1937 die Jüdische Schule Oldenburg in der Peterstraße 6.

Als in der Reichspogromnacht* vom 9./10. November 1938 die Nationalsozialisten überall im Deutschen Reich die Synagogen anzündeten und jüdische Geschäfte zerschlugen, brannte auch die Jüdische Schule in Oldenburg. Die Schülerinnen und Schüler waren so alt wie wir, manche sogar noch jünger.

Wir wollten herausfinden, wie alt die Kinder und Jugendlichen waren und was mit Ihnen geschehen ist.

Als Silhouette haben wir die Schüler*innen der Jüdischen Schule Oldenburg auf den Schweigemarsch mitgenommen. Zuerst haben wir die Namen der Schüler und Schülerinnen aus einem Online-Verzeichnis (Quelle s.u.) herausgesucht.



Dann haben wir ihre Vornamen aufgeschrieben, ihr Alter zum Zeitpunkt der Pogromnacht 1938 ausgerechnet und herausgefunden, ob sie vor den Nationalsozialisten fliehen konnten.

Nachdem wir gezählt haben, wie viele Jugendliche in der Jüdischen Schule waren, haben wir die Umrisse der Mädchen und Jungen auf Pappen gemalt und sie mit Cuttermessern ausgeschnitten. Die Kinder, die fliehen konnten, haben wir rot gestaltet, diejenigen, die gestorben sind, haben wir schwarz gestaltet. Anschließend haben wir Stäbe befestigt, so dass wir die Figuren tragen können. Die Namen, das Alter und ihr Schicksal („geflohen“ oder „gestorben“) wurde von uns am Ende auf die Figuren geschrieben.

(Quelle: Erinnerungsbuch : ein Verzeichnis der von der nationalsozialistischen Judenverfolgung betroffenen Einwohner der Stadt Oldenburg 1933 - 1945 / [wiss. Bearb.: Jörg Paulsen] Bremen 2001)

*Pogrom = Dabei handelt es sich um gewaltsame Ausschreitungen gegen bestimmte Bevölkerungsgruppen.

Anmerkung d. Redaktion: Dieser Artikel sollte bereits in der letzten Ausgabe abgedruckt werden. Er gehört zum „Erinnerungsgang“. Leider haben wir ihn „übersehen“. Wir bitten um Entschuldigung!

Nicole Wessendorf & Jacqueline Diercks
Layoutet von Lauretta, 7c



„Und was machen wir jetzt mit dem ganzen Geld?“

Abschlussklassen spenden Geld aus Waffelverkauf dem Hospiz und dem Förderverein

Im Winter 2019 war die Welt noch in Ordnung. Die größte Sorge der Abschlussklassen der Oberschule Ofe-nerdiek war neben den Abschlussprüfungen, dass die Karten für ihren Abschlussball zu teuer werden könnten. Deswegen kamen sie auf die Idee, einmal die Woche in der Schule Waffeln zu verkaufen. Insgesamt fast 600 Euro kamen so durch die Waffelaktion zusammen.

Und dann stand die Welt ab Freitag, dem 13. März plötzlich still. Erst jubelten alle Schülerinnen und Schüler und freuten sich über die vorgezogenen Osterferien. Schon schnell wurde allen aber klar, dass die Pandemie alles in der Schule auf den Kopf stellen würde.

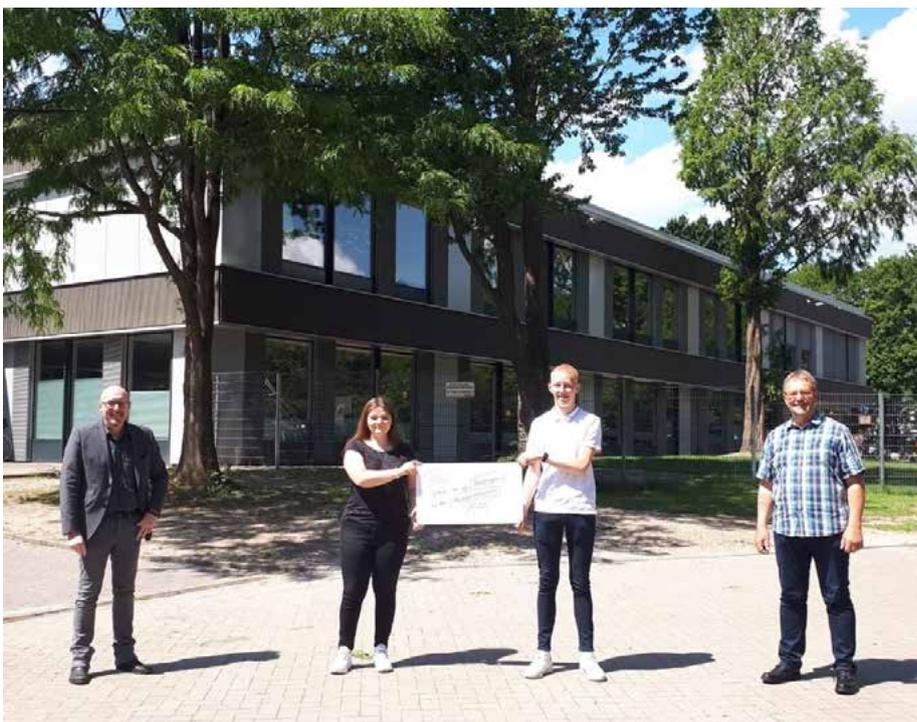
Als der Unterricht wieder begann, war alles noch seltsam unsicher und fremd: Schutzmasken, Abstands- und Hygieneregeln, halbierte Klassen, Unterricht im täglichen Wechsel von Homeschooling und Präsenztage.

All das haben die Abschlussklassen sehr gut gemeistert und absolvierten die Abschlussprüfungen erfolgreich. Trotzdem blieb das

traurige Gefühl, dass diese vier zehnten Klassen auf Vieles verzichten mussten: Kein Tanztraining in der Tanzschule Beyer, kein gemeinsames Abschlussessen vom Anti-Blamier-Programm im Restaurant Ali Baba, keine Motto-Woche mit Verkleidungen und vor allem kein Abschlussball.

Ein Teil des Geldes sollte dem Förderverein der Schule gespendet werden, damit dieser weiterhin Schülerinnen und Schüler unterstützen kann, die das Geld für eine Klassenfahrt nicht aufbringen können.

Der Förderverein könne mit dem Geld auch den nächs-



„Und wir haben doch so viel Geld dafür gesammelt...“ war die traurige Feststellung der zwei Haupt- und zwei Realschulklassen.

Schnell kam bei den Zehntklässlern die Idee auf, dieses Geld an Menschen zu spenden, denen es schlecht geht und die in Corona-Zeiten allein waren.

ten Abschlussjahrgang bei ihrer Feier finanziell unterstützen, wenn der Jahrgang 2020 ihren Abschlussball nicht feiern könne, dann wenigstens der Jahrgang 2021.

Aber wohin sollte der größte Anteil des Geldes gespendet werden?

Noch vor der Corona-Zeit starteten zwei Klassen ein Projekt mit dem Namen „Aufbruch vom Leben“. In diesem Projekt schrieben die Schülerinnen und Schüler Texte zu unterschiedlichen Aspekten zu Trauer, Tod und Sterben. Eigentlich sollte auch der Besuch des Hospizes zum Projektende gehören. Aber Corona bedingt kam es nicht mehr dazu.

Durch den Religionsunterricht von Frau Heubach und Frau Vollmer waren die Schülerinnen und Schüler sensibilisiert für das Thema Sterben und Trauern. Die Schülervvertretung war es dann, die sagte, dass sie das Projekt so berührt hätte, dass sie das Geld dem Hospiz in Oldenburg spenden möchten, um die Einrichtung bei ihrer Begleitung von sterbenden Menschen



und ihren Angehörigen zu unterstützen.

Die Scheckübergabe fand am letzten Schultag mit dem Leiter des Hospizes Herrn Wagner und den beiden Schülervvertreter*innen Sherin Gümüs und Linus Karkosch statt.

Herr Wagner zeigte sich gerührt über die Entscheidung der jungen Menschen, das Geld ihrer Abschlussfeier dem Hospiz in Oldenburg zu schenken.

Tanja Vollmer

Lust auf einen Beruf im Labor?

Zellen/Gewebe mikroskopisch analysieren!

Umweltproben kompetent bearbeiten!

DNA vermehren und analysieren!



Ludwig
Fresenius
Schulen

Dann ist der Beruf BTA deine optimale Wahl!

Abschluss: **Staatlich geprüfte/r Biologisch-technische/r Assistent/in**

Infos: www.ludwig-fresenius.de | E-Mail: oldenburg@ludwig-fresenius.de



Werbeagentur Mangoblau · Wiefelsteder Straße 19 · 26127 Oldenburg · Tel.: 0441 304 10 2 10 · www.mangoblau.de

**VERSTECK GEFUNDEN,
GANOVEN VERHAFTET.**

unddeintag?

BEWIRB DICH JETZT bei der Polizei Niedersachsen (mit Abitur oder Realschulabschluss)
und sichere Dir Deine Chance auf eine spannende und abwechslungsreiche Zukunft!

polizei-studium.de
POLIZEI.NIEDERSACHSEN.KARRIERE

WhatsApp, Fortnite, Snapchat, Insta & Co

Was muss man im Internet beachten? Tipps der 7b

Die Klasse 7b hat im NT-Unterricht im Homeschooling Tipps für den Umgang mit verschiedenen Anwendungen im Internet gesammelt. Hierzu haben wir das Modul „Texte“ bei IServ genutzt. Jeder konnte einfach etwas reinschreiben.

Unsere Tipps seht ihr hier. Viel Spaß!



WhatsApp

⇒ Datenschutzerklärung beachten

⇒ Die Datenschutzerklärung durch lesen



⇒ Auf WhatsApp verzichten und Signal usw. benutzen

⇒ Niemanden beleidigen und mobben, weil das andere Menschen sehen können

- ◆ man muss viel schwitzen und tanzen um toxic zu sein
- ◆ nicht mit jemandem Kontakt aufnehmen
- ◆ Niemanden mobben sonst gibt es Probleme
- ◆ nicht so oft spielen sonst bekommt man eine Sucht

Snapchat:



- Passwörter sichern
- Keine fremden Personen anschreiben

- keine Bilder an Fremde schicken



Fortnite:



Instagramm:

- ◇ Aufpassen mit w e m m a n schreibt
- ◇ Es gibt viele Betrüger, die sich als andere ausgeben
- ◇ aufpassen mit seinen Account Daten

Brawl Stars:

- * starke Charaktere haben
- * nicht so oft zocken sonst baut sich eine Sucht auf
- * keine Accounts für Geld kaufen
- * Mit Freunden spielen und Aufgaben erledigen
- * Nicht so viel Geld investieren (am besten kein Geld :)

Free Fire:



- am besten muss man viel campen und in einer Ecke sitzen und warten bis Gegner kommen
- Niemals auf irgendwelche Links gehen. Das könnte irgendein Hacker sein.
- nicht auf illegalen Seiten Skins holen, sonst kommen Viren aufs Gerät.

7b und Nicole Wessendorf

Wie lief es während der Pandemie?

Auswertung der Mittendrin-Umfrage

Frage		Antworten	
1.	Laufen deine Videokonferenzen ohne technische Probleme?	Ja	43 Stimmen (27%)
		Eher Ja	36 Stimmen (23%)
		Geht so	59 Stimmen (37%)
		Eher Nein	12 Stimmen (8%)
		Nein	8 Stimmen (5%)
2.	Helfen dir die Videokonferenzen, deine Aufgaben besser zu verstehen?	Ja	33 Stimmen (21%)
		Eher Ja	39 Stimmen (25%)
		Geht so	46 Stimmen (29%)
		Eher Nein	21 Stimmen (13%)
		Nein	19 Stimmen (12%)
3.	"Unterricht in Videokonferenzen ist besser, als Aufgaben alleine zu machen." - stimmst du dieser Aussage zu?	Ja	35 Stimmen (22%)
		Eher Ja	20 Stimmen (13%)
		Geht so	37 Stimmen (23%)
		Eher Nein	27 Stimmen (17%)
		Nein	39 Stimmen (25%)

Auch unsere Umfrage zum Thema Homeschooling und Online-Lehre war ein großer Erfolg. Es haben insgesamt 158 Schüler*innen abgestimmt und uns somit ein gutes Bild darüber gegeben, wie es zuhause lief.

Zunächst wollten wir von euch wissen, ob die Videokonferenzen ohne technische Probleme liefen. Bei ca. der Hälfte von euch war das der Fall. 37% antworteten mit „Geht so“ und bei ca. 13% gab es leider doch häufiger mal Probleme.

Als es darum ging, uns zu erzählen, ob die Videokonferenzen euch helfen und ob ihr lieber Videokonferenzen als Homeschoolingaufgaben erledigt, waren die Ergebnisse sehr unterschiedlich.

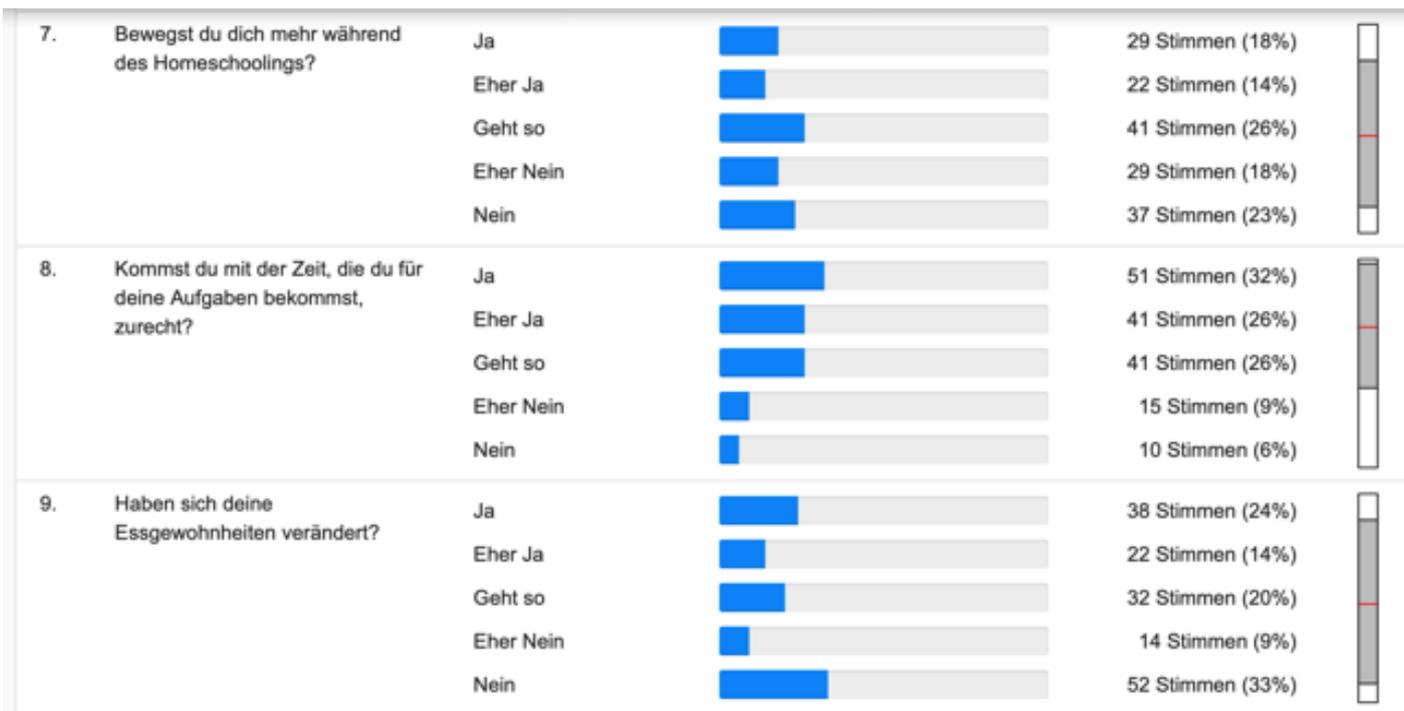
Total eindeutig dagegen habt ihr die Frage „Kommst du mit der Technik klar?“ beantwortet.

Nur 6 Schüler*innen haben ‚(eher) nein‘ gestimmt, 22 antworteten mit ‚geht so‘ und ganze 130 Stimmen landeten bei ‚(eher) ja‘. Das ist ein total tolles Ergebnis, das uns zeigt, wie gut ihr mit der Technik umgehen könnt!

Sehr unterschiedlich fielen dagegen wieder die Fragen aus, bei denen es um eure Verhaltensweisen während des Homeschoolings ging. Sowohl beim Thema Schlafzeiten, als auch die Frage nach mehr Bewegung während des Lockdowns wurde sehr ausgeglichen beantwortet. Einige schliefen länger und bewegten sich weniger, andere schliefen genauso lange und bewegten sich sogar mehr.

Ähnlich sieht es bei der Frage nach den Essgewohnheiten aus. Bei den meisten haben sich diese nicht verändert, bei einigen allerdings schon. Da freut es uns aber zu hören, dass ganze 71% angegeben haben, dass sie nicht unbedingt mehr zu Fastfood griffen als vorher!

4.	Kommst du mit der Technik klar?	Ja	103 Stimmen (65%)
		Eher Ja	27 Stimmen (17%)
		Geht so	22 Stimmen (14%)
		Eher Nein	4 Stimmen (3%)
		Nein	2 Stimmen (1%)
5.	Schläfst du während des Homeschoolings länger, als wenn du "normal" zur Schule gehst?	Ja	54 Stimmen (34%)
		Eher Ja	21 Stimmen (13%)
		Geht so	24 Stimmen (15%)
		Eher Nein	20 Stimmen (13%)
		Nein	39 Stimmen (25%)
6.	Gehst du während des Homeschoolings später ins Bett?	Ja	41 Stimmen (26%)
		Eher Ja	24 Stimmen (15%)
		Geht so	29 Stimmen (18%)
		Eher Nein	18 Stimmen (11%)
		Nein	46 Stimmen (29%)

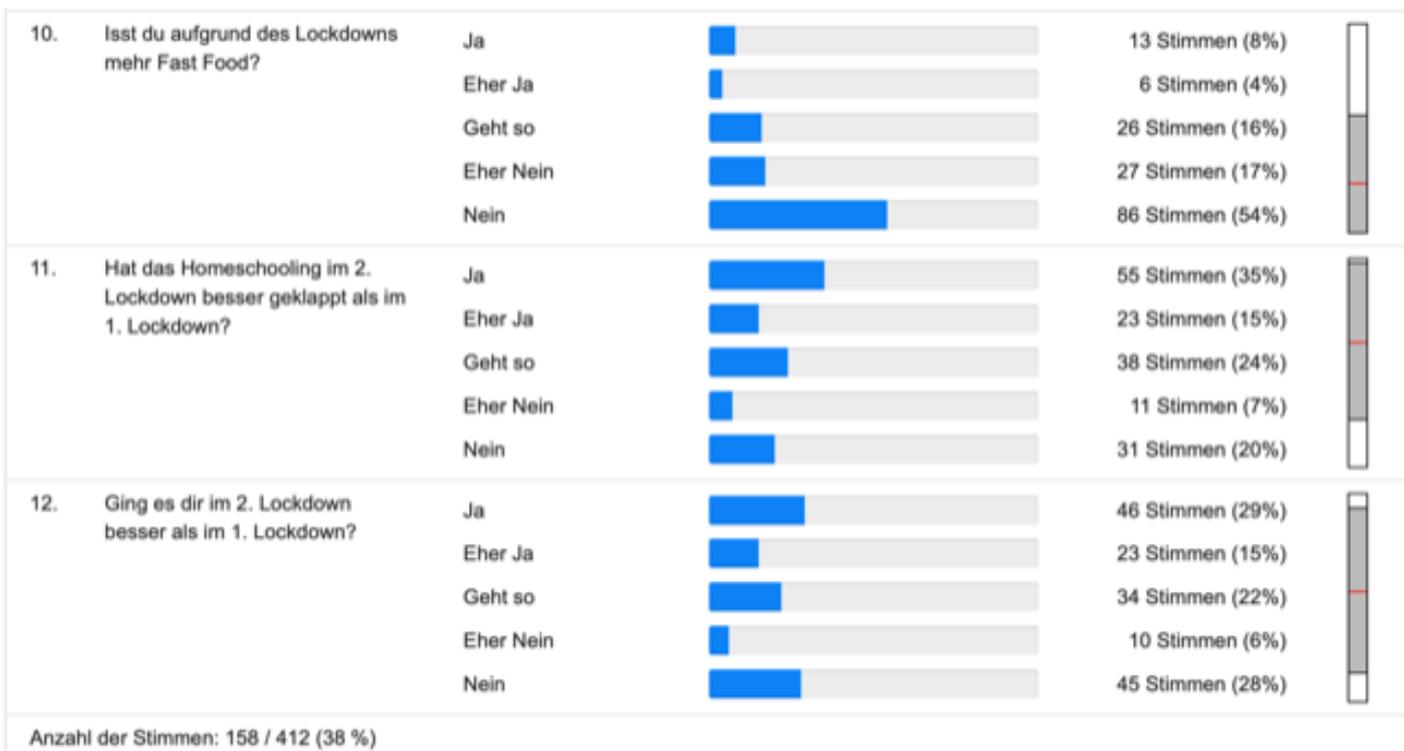


Besonders wichtig war uns natürlich die letzte Frage „Ging es dir im 2. Lockdown besser als im 1. Lockdown?“. Die Beantwortung dieser Frage war sehr durchwachsen. Einige von euch fühlten sich schon besser - das mag vielleicht da-

ran liegen, dass man sich bereits etwas an die Umstände gewöhnt hat. Allerdings ging es vielen auch nicht besser als im ersten Lockdown. Daher freuen wir uns alle zusammen, dass nun endlich wieder Normalität eintritt

und wir wieder in den gewohnten Schulalltag zurück dürfen! Wir bedanken uns bei allen, die an der Umfrage teilgenommen haben und wünschen euch tolle Sommerferien! :-)

Lucas Reddmann für das Team der Mittendrin-Redaktion



Homeschooling aktiviert kreative Seiten

Planetenfilm, Traumbücher, Sticker, Schattenspiele, Selbstgebackenes

Videokonferenz verpasst, Ärger mit der Technik, dem W-Lan, dem Internet, Aufgaben nicht verstanden, vergessen etwas abzugeben, alleine arbeiten oder auch gar kein` Bock...

... so ging es sicherlich der Einen oder dem Anderen hin und wieder mal im Homeschooling.

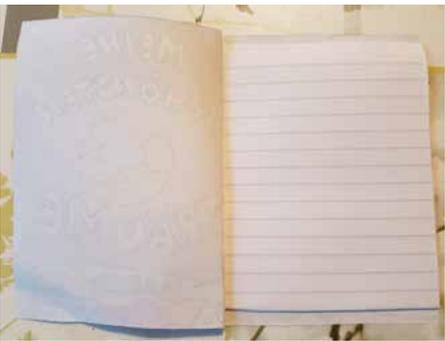
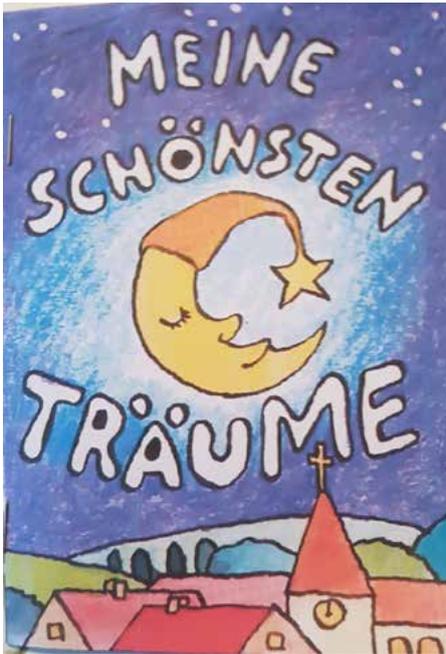
Aber es gab auch Aufgaben, die den Ehrgeiz und die Kreativität von Schüler*innen angeregt haben:

Es wurde gebacken, gebastelt, gemalt, erfunden, erkundet, recherchiert, gefilmt, bewegt und dabei vielleicht sogar Spaß gehabt...?

Einige dieser kreativen Home-Schooling Ergebnisse sind auf den folgenden Seiten zu sehen, z.B. von Julian, Lian, Tim und Leon aus der 6b und von Marc aus der 5c.

Wiebke Geldmacher





Und hier seht ihr ein selbst gedrehtes Video unseres Planetensystems, das Marc, 5c, mit der Unterstützung seiner Familie gebastelt hat. Schaut mal rein!



Wer schreibt denn hier?

Namen in Hieroglyphenschrift entziffern

Die Klasse 5c hat zu dem Geschichtsthema „Ägypten“ auch die Schriftsprache der Ägypter kennengelernt: „Hieroglyphen“. Kannst du entziffern welche Namen hier geschrieben sind? Die Tabelle hilft dir ;-)

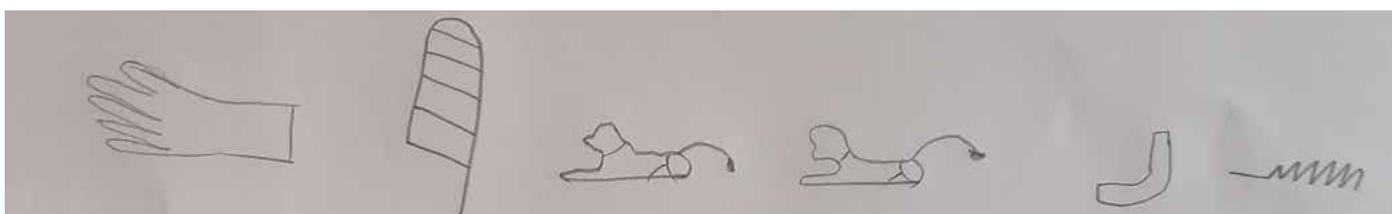
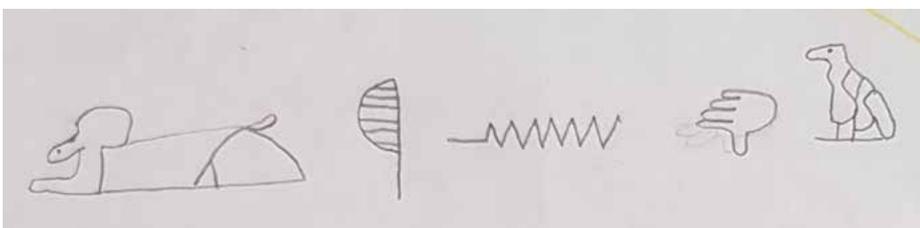
(Quelle: Durchblick Geschichte 5/6)

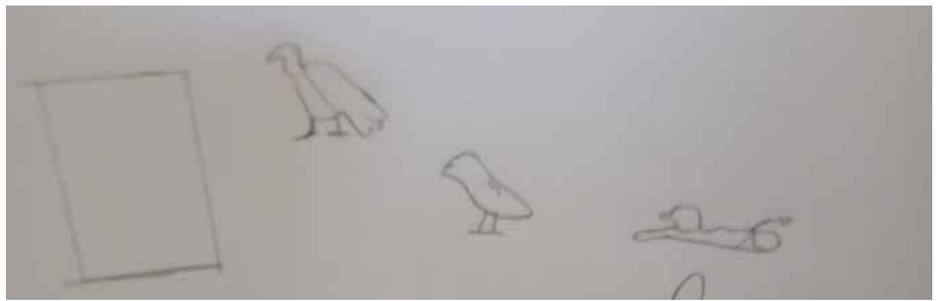
Wiebke Geldmacher

Buchstabe	Zeichen	Bedeutung	Buchstabe	Zeichen	Bedeutung	Zahl	Zeichen	Bedeutung
a		Geier	m		Eule	1		Merkstrich
b		Bein	n		Wasser	10	∩	Bügel
c		Tierbauch mit Zitzen	o		Seil	100		aufgerollte Messschnur
d		Hand	p		Stuhl	1 000		Lotosblume
e		Arm	q		Abhang	10 000		gekrümmter Zeigefinger
f		Schlange	r		Mund	100 000		Kaulquappe
g		Krug	s, x, z		gefalteter Stoff	1 000 000		Gott der Unendlichkeit
h		Hof	t		Brot			
i, j, y		Schilfblatt	u, v, w		Wachtel			
k		Korb	Deutzeichen:					
l		Löwe		Pharao				
				Mann				
				Frau				



Mehr zum Thema „Schriftsprache der Ägypter“ seht ihr hier:





Unten: Jim freut sich über ein gutes Ergebnis bei „LearningApps“.

